

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 10

Anhang: Sanitätsflugzeug

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

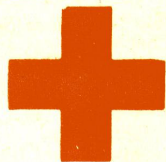
DAS ROTE KREUZ

LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes
und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse
et de l'Alliance suisse des Samaritains.



Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e
della Federazione svizzera dei Samaritani.

Organ da la Crusch-Cotschna svizra e
de la Lia svizra dals Samaritains.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizra

Rotkreuzchefarzt - Médecin en chef de la Croix-Rouge - Medico in capo della Croce-Rossa

*Les générations des hommes sont
comme celles des feuilles. Les vents jettent
à terre les dépouilles de la forêt, mais elle
germe toujours et produit une verdure
nouvelle qui se développe au retour du
printemps.* Homère. Iliade.



Sanitätsflugzeug

Ein Schwerverwundeter wird an der Ostfront in ein Flugzeug verladen, das für Sanitätszwecke ausgebaut worden ist. Schwerverwundete können auf diese Weise innert kürzester Zeit der notwendigen Lazarettbehandlung zugeführt werden. — Aeroplano sanitario. Al fronte occidentale un ferito grave vien adagiato in un aeroplano costruito apositamente a scopo sanitario. In questo modo i feriti gravi hanno la possibilità di poter ricevere in brevissimo tempo le cure necessarie in un lazaretto. (Photo Photopress.)

Hunderttausend Kinder klopfen an die Tore der Schweiz

Ungezählte Kinder hat der Krieg von Haus und Hof vertrieben, Millionen verurteilt er zum Darben, Frieren. Ganze Völker, über die er in seiner totalen Grausamkeit hinweggegangen ist, sehen ihre Weiterexistenz in Frage gestellt, weil ihre Zukunftshoffnung, die heranwachsende Generation, aufs schwerste gefährdet ist.

Inmitten dieses namenlosen Kinderelendes lebt unser Volk nach wie vor im Frieden, essen sich unsere Kinder gottlob noch täglich satt. Dass wir diese bevorzugte Stellung in keiner Weise verdient haben, wissen wir alle. Und der Gedanke an ein Liebesopfer zugunsten der vielen anderen, die der Wirbelsturm der Ereignisse erfasst und zerschlagen hat, lässt uns keine Ruhe.

Helfen möchten wir vor allem den Kindern. Darum haben wir freudig Haus und Herz geöffnet, als in den letzten zwei Jahren eine schweizerische Arbeitsgemeinschaft für kriegsgeschädigte Kinder Möglichkeiten bot, Tausenden notleidender Kinder in Frankreich, Belgien, Finnland zu Hilfe zu kommen. Und dankbar hat das Schweizervolk aufgehört, als das Schweiz. Rote Kreuz sich anbot, die glücklich begonnene Arbeit weiterzuführen und auszubauen. Am lieb-

sten hätten wir gleich Hunderttausende dieser armen Kleinen bei uns aufgenommen — jede Schweizerfamilie hätte erklären mögen: «Auch wir wollen unsere kleinen Franzosen, Belgier, Griechen.»

Aber der Krieg, der weite Länder veröden lässt, der Brücken und Strassen zerstört, hat auch unsern Hilfsmöglichkeiten enge Grenzen gesetzt. Länder, die früher eine kleine Tagesreise von uns entfernt waren, sind durch unübersteigbare Schranken von uns getrennt. Und wenn unentwegte Optimisten von 200'000 Kindern reden, die in kurzer Frist nach der Schweiz kommen sollten, so gehen sie allzuleicht an den harten Tatsachen vorüber. Wir moderne Menschen sind durch eine schreiende Reklame zu Anbetern der grossen Zahl geworden. Wie tief, wie gut, wie sorgfältig ein Gedanke in die Tat umgesetzt wird, fragen wir kaum, das Wieviel allein ist es, das uns Bewunderung abnötigt. Ist es aber auch ausschlaggebend bei einem Werk der Liebestätigkeit?

Und noch eines: Wenn wir schon helfen wollen, geziemt es sich da nicht, vor allem auf die Bedürfnisse und Wünsche der Hilfsbedürftigen selber zu schauen? Bist du, liebe Schweizerin, die darauf brennt, schon morgen ein fremdländisches Kind in deinem Heim zu empfangen, denn auch sicher, dass du wirklich dein Bestes gibst? Hast du dir auch schon überlegt, dass Hunderttausenden von Müttern jede andere Hilfe willkommener wäre, als die, welche sie zwingt, ihr Kind in